



**Liebe Wandsbekerinnen,
liebe Wandsbeker,**

mit unserem Infobrief bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass Bürgernähe, Transparenz und Kenntnis der Themen vor Ort das politische Handeln in unserem Bezirk bestimmen.

Wandsbek soll lebenswerter und interessanter werden. Mit neuen Beteiligungsformen wollen wir Wandsbek gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Ihre Anja Quast
(Fraktionsvorsitzende)

BEZIRKSVERSAMMLUNG AM 13. JULI 2017

Für die letzte Sitzung der Bezirksversammlung Wandsbek vor der Sommerpause hat die Wandsbeker rot-grüne Koalition zwei Anträge zum Sport für die Debatte vorbereitet:

Sport und Stadtentwicklung - Bedarfe des Sports bei der Aufstellung von Bebauungsplänen berücksichtigen!

Parksport - Frei zugängliche Sportanlagen für Wandsbek!

Außerdem hat rot-grün einen Debatteantrag vorbereitet, der sich mit den Krawallen rund um den G20-Gipfel in Hamburg auseinandersetzt: Haltung zeigen gegen blinde Gewalt!

Zu zwei weiteren Themen gibt es ebenfalls Anträge der rot-grünen Koalition:

Umbenennung des U-Bahnhofes Ritterstraße und Überprüfung weiterer Benennungen von Schnellbahnhaltstellen

Zusätzliche Grillcontainer für Grünflächen in Wandsbek 

www.spdfraktion-wandsbek.de
buero@spdfraktion-wandsbek.de

Impressum:

SPD Fraktion in der Bezirksversammlung
Wandsbek, Schloßstraße 12, 22041 Hamburg
V.i.S.d.P. Ulrike Nickel


SPORTINFRASTRUKTUR WOHNORTNAH REALISIEREN

Eines der Ziele des Masterplans ActiveCity des Hamburger Senats ist eine wohnortnahe, zukunftsfähige und nachhaltige Sportinfrastruktur. Vor diesem Hintergrund regt die Wandsbeker rot-grüne Koalition an, dass zukünftig bei Bebauungsverfahren die zu erwartenden Bedarfe an Sportflächen angemessen ermittelt werden.

Sportanlagen sind flächenintensiv und geraten zunehmend in eine Konkurrenz mit dem Wohnungsbau. Deswegen sprechen wir uns für eine Bedarfsermittlung für Sportflächen aus, die bei der Aufstellung von Bebauungsplänen berücksichtigt wird.

Das Bezirksamt soll zukünftig im Zuge von Bebauungsverfahren abhängig vom Umfang der zu erwartenden zusätzlichen Wohneinheiten unter Beteiligung von Akteuren vor Ort und Fachexperten wie örtliche Vereine, Schulen und Träger die Bedarfe an Sportflächen ermitteln. Außerdem soll geprüft werden, wie die Ergebnisse der Beratung dieses Runden Tisches konkret in das Verfahren zur Erstellung eines Bebauungsplanes und in die Beratungen des Planungsausschusses und des Ausschusses für Soziales und Bildung einfließen sollen. Zusätzlich soll den beiden Ausschüssen in einer gemeinsamen Sitzung der aktuelle Sachstand zum Thema Sport

und Stadtentwicklung durch einen Referenten der zuständigen Fachbehörde oder dem Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau erläutert werden.

Mit diesem Verfahren können wir erreichen, dass das Wissen der Akteure vor Ort und das der Fachexperten gebündelt wird und so wohnortnah Sportstätten entstehen. Das belebt die Stadtteile und der Sport kann seine integrative Funktion für die Menschen in den Quartieren direkt einbringen. 

Cem Berk

Fachsprecher für Sport

cem.berk@spdfraktion-wandsbek.de



WEGE FÜR BEZAHLBAREN WOHNRAUM - WANDSBEK HAT NOCH ENTWICKLUNGSPOTENTIAL

Hamburg braucht weiterhin mehr Wohnraum. Das Statistikamt Nord zeigt auf, dass die Bevölkerung in Hamburg wächst. 2013 bis 2015 um ca. 43.500 Personen. Vor allem bezahlbare Wohnungen sind Mangelware. Die Wandsbeker Koalition will darum den Wohnungsbau weiter voranbringen, und zwar bei möglichst geringer Inanspruchnahme von grünen Freiflächen.

Auf Initiative von SPD und Grünen hat die Verwaltung prüfen lassen, welche größeren Wohnquartiere mit Geschosswohnungsbau sich für die Aufstockung von Gebäuden oder für eine verdichtete Bauweise eignen.

Das Planungsbüro Petersen, Pörksen und Partner hat 26 Gebiete im Bezirk Wandsbek untersucht und räumliche Vorschläge zur städtebaulichen und freiraumplanerischen Weiterentwicklung und Nachverdichtung erarbeitet. Die Ergebnisse wurden dem Planungsausschuss der Bezirksversammlung kürzlich vorgestellt.


Aufstockungen und Dachgeschossausbau wurden von vielen Eigentümern skeptisch beurteilt. Neu- und Anbauten zur Nachverdichtung wurde klar der Vorzug gegeben. Hier

werden wir mit den Eigentümern im Gespräch bleiben. Der Wohnungsbau bleibt eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Stadt. Gibt es zu wenig Wohnraum, steigen die Preise noch mehr. Die Entwicklung anderer Metropolen, in denen sich nur noch Gutverdiener das Wohnen leisten können, müssen wir unbedingt verhindern.“

Wir freuen uns, dass unsere Initiative zur Nachverdichtung bei den Eigentümern auf eine positive Resonanz gestoßen ist. Auch viele private Eigentümer haben jetzt ihre Bestände überprüft. Die Vorschläge sind als neue und interessante Anregungen aufgenommen worden, sind zum Teil schon in der Umsetzung und sollen ggf. weiter verfolgt werden. Wir versprechen uns durch unsere Initiative einen schonenden Umgang mit dem Gut Fläche.

Die gutachterliche Untersuchung hat für die 26 Quartiere erhebliche Nachverdichtungspotentiale ermittelt. Insgesamt könnten nach einer ersten Überprüfung ca. 3.270 zusätzliche Wohneinheiten entstehen: 2.200 Neubauwohnungen sowie 730 Wohnungen in ausgebauten Dachge-

schossen und 340 Wohnungen in Aufstockungen. Diese Zahlen stellen zunächst das technisch Machbare dar und sind noch nicht städtebaulich bewertet. Untersucht wurden Quartiere in Eilbek (1), Jenfeld (2), Tonndorf (1), im Wandsbeker Kerngebiet (2), Bramfeld (7), Farmsen-Berne (3), Rahlstedt (4), Hummelsbüttel (1), Sasel (2), Poppenbüttel (2) und in Bergstedt (1). Die Wohnanlagen befinden sich überwiegend im Eigentum von Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und der SAGA.

Der Planungsausschuss hat die Untersuchung insgesamt positiv bewertet. Nach dem Abschlussbericht wird entschieden, welche Gebiete in das Arbeitsprogramm Bebauungsplanung aufgenommen werden können. Dabei ist es den GRÜNEN und der SPD sehr wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in die Pläne mit einbezogen werden. 

Rainer Schünemann
Fachsprecher
für Stadtplanung
stv. Fraktionsvorsitzender



rainer.schuenemann@spdfraktion-wandsbek.de

PARKSPORT ATTRAKTIVER MACHEN - ROT-GRÜNE KOALITION WILL ANGEBOT ERWEITERN

Die rot-grüne Koalition möchte das Sportangebot im Bezirk Wandsbek erweitern. Dabei soll geprüft werden, wo es geeignete Standorte für zusätzliche frei zugängliche Parksportanlagen gibt. Vorstellbar sind Beachvolleyball-Anlagen oder Gummi-Hartplätze zur multifunktionalen Nutzung (z.B. Volleyball, Basketball, Handball).

Im Haushaltsplan-Entwurf 2016/17 der rot-grünen Koalition in der Bürgerschaft wurden bereits Mittel beantragt, um den Bau beziehungsweise die Ertüchtigung von Parksportan-

lagen zu finanzieren. Für den Bezirk Wandsbek soll ermittelt werden, ob noch Gelder zur Verfügung stehen.

Parksport erfreut sich großer Beliebtheit bei den Hamburgerinnen und Hamburgern. Wohnortnah und kostenlos stehen Hamburgs Parks allen Menschen offen und laden ein, sich unabhängig von festen Tageszeiten an der frischen Luft zu bewegen. Neben den bestehenden Anlagen z.B. am Appelhofweiher wollen wir weitere Möglichkeiten in Hamburgs größtem Bezirk schaffen.

Cem Berk, Fachsprecher für Sport der SPD-Bezirksfraktion: „Damit die neuen Anlagen nutzbar und gepflegt sind, wollen wir sicher stellen, dass die Betreuung/Instandhaltung durch eine Einrichtung oder einen Verein gewährleistet ist.“

Bei der Flächensuche soll darauf geachtet werden, dass keine Grünflächen zerschnitten werden. Vielmehr ist an eine Randbebauung oder Umwandlung/ Ergänzung bestehender Freiflächen gedacht (z.B. Anbau an Spiel- oder Bolzplätze). 